

Darum auf, meine edle Aussicht, die schon so manchmal erfolgreich voranschritt, ergreife von Neuem Dein Banner und halte es hoch! Auf Ihr Streiter für die Wahrheit und das Licht! laßt Euch nicht zurückschrecken durch vorübergehende Hindernisse und trübe Erfahrungen, arbeitet, jeder nach besten Kräften und mit redlichem Willen und die schönsten Früchte werden uns reifen! —

Auf die Feier der Wiedereröffnung folgte am 1. Juni die Beamtenwahl, welche ergab: M. v. St.: A. Ficke, dep. M.: S. Fehrenbach.

Anfang Juni gelangte auch das Mitgliederverzeichnis der Bundes- und Großloge zur Sonne für 1871 zum Druck, nach welchem unsere Loge zu der Zeit 24 Ehrenmitglieder, 118 active Mitglieder und 6 permanent Besuchende zählte. Gestorben war 1 Bruder, ehrenvoll entlassen behufs Uebertritt zur Konstanzer Loge: 1 Bruder. Br. A. Ficke hatte die Ehrenmitgliedschaft der letztgenannten Loge, die sein Ritual eingeführt hatte, erhalten.

Am 9. Juli 1871 beging man das Johannisfest unter sehr zahlreicher Theilnehmung der Brüder. Deputationen waren aus den Logen Narau und Lahr erschienen. Br. Fehrenbach gab in der Festrede einen zu Herzen gehenden Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres vom maur. Standpunkte aus. Ihm schloß sich Br. Fischer in ähnlichem Sinne an, die geringe Thätigkeit einer großen Anzahl von Logen und der Maurerei überhaupt während des Krieges bedauernd und den Wunsch nach einer zweckmäßigen Organisation für den Fall der Wiederkehr eines solchen Ereignisses, das doch der Maurerei vor Allem Gelegenheit gebe, ihrem Hauptzweck zu dienen — aussprechend.

In Folge der in der Verfassung unserer Großloge garantirten Ritualfreiheit waren außer unseren und den Bluntschli'schen Ritualen noch solche aller drei Grade von Br. F. G. Findel in Leipzig und des ersten Grades von Br. A. Buschkin in Bayreuth und A. Niedlich ebendasselbst verfaßt und in verschiedenen Logen eingeführt worden. Diese entstehende Mannigfaltigkeit gab dem Großmeister Br. Feustel in der Bundesrathssitzung vom 19. Juli 1870 Veranlassung, zur Prüfung der in diesen Ritualen enthaltenen maur. Grundsätze den Br. Carl Kolb in Bayreuth zu ernennen. In den Augen dieses Bruders, der eine ganz eigenthümliche Auffassung der Drei. bekundete, fand denn auch nur der Bluntschli'sche und theilweise der Buschkin'sche Entwurf Gnade, alle übrigen neuen Rituale wurden verdammt, das Unsrige am schärfsten. So war denn die „Ritualfrage“, die wir durch die Annahme des §. 37 unserer Verfassung als glücklich beendet angesehen hatten, wieder auf die Tagesordnung gekommen!

Die Großlogenversammlung für 1870 mußte des Krieges wegen ausfallen, die für 1871 fand am 22. October in Fürth statt. Unsere Loge war auf derselben durch Br. Fehrenbach vertreten. Auf dieser Versammlung wurde zunächst über die projectirten Satzungen des zu bildenden Deutschen Großlogenbundes berathen und dieselben mit einigen